



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 18. April 1865.

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold im Vorsitz.

Berichte von Herrn k. k. Hofrath und Director W. Ritter v. Haidinger werden vorgelegt.

W. Ritter v. Haidinger; fünfundzwanzig Jahre im k. k. Staatsdienste. „Wohl darf ich, noch bevor ich den von uns für den gegenwärtigen Sommer beantragten Plan unserer Aufnahmen vorlege, ein Wort der Erinnerung einem längst vorübergegangenen Ereignisse weihen. An einem Osterdinstag, wie der heutige, an welchem die Schlussitzung unserer Winterperiode stattfindet, war es vor fünfundzwanzig Jahren (doch am 14. April), dass mein als Bergrath in der damaligen k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen abgelegter Eid meinem Eintritt in den Allerhöchsten Staatsdienst bezeichnete. Nur mit den Gefühlen des innigsten Dankes darf ich jenes Augenblickes gedenken, als der jugendlich kräftige Fürst August Longin v. Lobkowitz Präsident dieser k. k. Hofkammer war, der so bald vom Schauplatze der Arbeit durch den Tod entzissen werden sollte, und der mannigfaltigen späteren Entwicklungen, in der k. k. allgemeinen Hofkammer, den k. k. Ministerien der öffentlichen Arbeiten, für Landescultur und Bergwesen, der Finanzen, des Innern, bis zu unserer gegenwärtigen Stellung in dem hohen k. k. Staatsministerium. Auch der Kern unserer Bestrebungen erscheint während dieser Zeit als Mineraliensammlung der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen, als k. k. Montanistisches Museum, als k. k. geologische Reichsanstalt, der Vorstand desselben als Bergrath, Sectionsrath, Hofrath, aber während dieser Fortschritte, Eines unverbrüchlich gewahrt, Förderung der naturwissenschaftlichen Kenntniss unseres schönen grossen Vaterlandes aus dem Mittelpunkte geologischer Forschung und von der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als Herz desselben alle Kronländer des Kaiserreiches als den von einer gnädig waltenden Vorsehung uns zu eigen gegebenen Theil der Erde umfassend.

Wohl darf ich in der schönen erhabenden Festfeier des 5. Februar einen Ausdruck des Beifalls für die von allen freundlichen Theilnehmern an unsern Arbeiten gewonnenen Erfolge sehen. Allerdings war es mir beschieden, und auch dafür soll mein Dankgefühl niemals an Lebhaftigkeit verlieren, in den verschiedenen Abschnitten unsere gemeinsamen Interessen zu vertreten. Ein Abschnitt schliesst sich an den andern an, doch lässt sich wohl voraussehen, dass wenn auch den Verhältnissen des menschlichen Lebens entsprechend, die Zeit des Wirkens für mich abgelaufen sein wird, dass dann weit mehr an Kenntniss, Kraft und Erfahrung vorliegen wird, welche sich meine hochverehrten jüngeren Freunde selbst erworben haben, als vor fünfundzwanzig Jahren, während welchen ich nun in Allerhöchsten Staatsdienste zu wirken mich bestrebe.

Unseren Berichterstattungen war namentlich am verflossenen 8. November 1864 meine Jahres-Ansprache gewidmet. Hohe Ehren, und meinen freudigen Ausdruck des innigsten Dankes brachte der 5. Februar. Ich bin daher heute wohl verpflichtet, nur kurz die Thatsache zu berühren, eben so sehr aber doch auch, in tiefem Gefühle des Dankes, die wenigen Worte der Erinnerung nicht fehlen zu lassen.

W. R. v. H. — Die Sommeraufnahmen 1865. Unsere zunächst bevorstehenden geologischen Aufnahmen, wie sie für den gegenwärtigen Sommer nun bereits durch hohen k. k. Staatsministerial-Erlass bewilligt sind, schliessen sich so sehr an die des verflossenen Jahres an, dass sie in gewisser Beziehung als aus einem, selbst in dieser Theilaufgabe zusammenhängenden Gesichtspunkte unternommen werden mussten. Im Allgemeinen schreiten unsere Detailaufnahmen in Ungarn, nördlich von der Donau, von W. gegen O. vor. In diesem Fortschritte treffen wir den grossen Schemnitzer Trachytstock. Es war natürlich, dass wir die Gesamtaufnahme desselben zur Aufgabe eines Sommers zu stellen wünschten. So schloss sich denn unsere vorjährige Aufnahme zwar an die des Jahres 1863 an, aber wurde vornehmlich in mehr nördlicher Richtung nach O. vorgeschoben und dadurch die k. k. General-Quartiermeisterstabs-Specialkarten: Nr. 1 Umgebungen von Čaca; Nr. 17 Umgebungen von Sillein und Nr. 16 Umgebungen von Kremnitz und Privitz, vollständig abgeschlossen, dagegen nur der westliche Theil der Blätter: Nr. 26 Umgebungen von Schemnitz und Königsberg, und von Nr. 37 Umgebungen von Levenz nur ganz Weniges, das sich an das Blatt Nr. 26 anschloss, ohne in den Trachytstock einzudringen.

Es werden nun in dem gegenwärtigen Sommer die Aufnahmen so vertheilt, dass eine nordöstliche Section I unter Herrn k. k. Bergrath F. Foetterle als Chefgeologen, die beiden Blätter Nr. 27, Umgebungen von Altsohl und Detva, und Nr. 38 Umgebungen von Balassa-Gyarmath und Losonez zur Aufgabe erhält, während eine südwestliche Section II, unter Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer die vier Blätter Nr. 26 Umgebungen von Schemnitz, Nr. 37 Umgebungen von Levenz, Nr. 50 Umgebungen von Grau und Nr. 51 Umgebungen von Waitzen übernimmt.

Herrn k. k. Bergrath Foetterle ist als Sectionsgeologe Herr K. M. Paul zugetheilt; Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer begleiten die Herren Sectionsgeologen Dr. G. Stache und F. Freiherr v. Andrian. Dies für die durch Karten zu bezeichnende Aufnahmen. Aber für eine durch so umfangreichen bergmännischen Betrieb ausgezeichnete Gegend wie es Schemnitz ist, verlangen die Gangverhältnisse ein gleichzeitiges Studium, welches nicht von den beiden für die eigentlichen Oberflächen-Aufnahmen bestimmten Sectionen erwartet werden darf.

Es wird daher eine III. Section gebildet, und werden Herrn k. k. Bergrath M. V. Lipold die Angelegenheiten der Gangstudien übergeben. Beobachtungen an Ort und Stelle, nebst Aufsammlung grösserer und kleinerer lehrreicher Handstücke für Beurtheilung und Vorbereitung zu den eingehendsten Studien, geht dann Hand in Hand mit den Aufnahmen durch die oben genannten Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt in den Umgebungen. Der von Zeit zu Zeit, der Nähe des Schauplatzes wegen mögliche Austausch der Erfahrungen darf als besonders anregend bezeichnet werden, während wir uns wohl von den uns freundschaftlichst so nahe verbündeten Herren k. k. Bergräthen Johann v. Pettko, Gustav Faller, Eduard Pöschl, die werthvollsten Mittheilungen und die wichtigsten Erleichterungen versprechen dürfen. Namentlich zwei wichtige Vorarbeiten derselben darf ich jetzt schon bezeichnen: Herrn Prof. v. Pettko's Karte der Um-